



..., was der
Klimawandel
anrichtet.

Klimaschutz ist Alpenschutz. Die Klimaerwärmung ist ein globales Phänomen. Die Alpen sind davon besonders betroffen. Der Verkehr verursacht einen massgeblichen Teil des klimaschädigenden Treibhausgases CO₂. Das muss sich ändern.

Die Alpen-Initiative setzt sich dafür ein, dass die Alpen auch künftigen Generationen als Lebens- und Erholungsraum erhalten bleiben. Wir leisten Widerstand gegen den zunehmenden Güterverkehr auf der Strasse – in der Schweiz und in ganz Europa. Danke für Ihre Unterstützung.

www.alpeninitiative.ch

Die Temperaturen steigen – in den Alpen rutschen die Hänge.



Permafrost, Modell der Matterhornregion.



Triftgletscher mit See, Gadmen BE.



Auerhahn, Muotatal SZ.

Die Alpen sind ein äusserst sensibles Ökosystem. Sie leiden besonders unter der Klimaerwärmung. Die Folgen sind dramatisch: der Permafrost löst sich auf, die Gletscher tauen weg, Schlammlawinen gehen auf Dörfer und Verkehrswege nieder. Um die Alpen zu schützen, muss der Ausstoss des Klimagases CO₂ dringend gesenkt werden.

Permafrost: Die Berge speichern viel Wasser, ab 2500 m ü. M. als Eis. Dieses Dauereis in Boden und Fels nennt man Permafrost. Es wirkt wie Leim. Die steigenden Temperaturen aber tauen den Permafrost auf. Es kommt zu Felsstürzen und Murgängen wie im Sommer 2017 bei Bondo im Bergell.

Gletscher: Bis Ende dieses Jahrhunderts dürften die meisten Gletscher in der Schweiz verschwunden sein. Schon lange sieht man, wie sie rasant an Länge und Mächtigkeit einbüssen. Am Rand des Aletschgletschers etwa droht deshalb ein gewaltiger Bergsturz. Viele Wanderwege sind gesperrt.

Schnee: Bei steigenden Temperaturen schneit es in tiefen und mittleren Lagen weniger. Skigebiete müssen schliessen oder investieren Millionen in Beschneiungsanlagen. Die Berge verlieren an Reiz, wenn im Sommer keine Schneereste die Spitzen decken. Das mindert den touristischen Wert der Alpen. Ohne Schnee wärmt sich die Luft in den Alpen zudem rascher auf – eine fatale Spirale.

Tiere und Pflanzen: Das Klima erwärmt sich so rasch, dass sich einige einheimische Pflanzen nicht anpassen können und verschwinden. Schon heute weiss man, dass der Bestand des stark gefährdeten Auerhuhns dramatisch abnehmen wird, da sein Lebensraum aufgrund des Klimawandels schrumpft. Längere Trockenperioden erhöhen die Gefahr von Waldbränden. Das betrifft besonders die Alpentäler und die Südschweiz.

Das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂) verursacht die steigenden Temperaturen. Es entsteht vor allem bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen. In der Schweiz ist der Verkehr der Hauptsünder. Für Autos gelten CO₂-Limiten, für Lastwagen gibt es keine Grenzen: Ein Lastwagen verbraucht heute immer noch gleich viel Diesel wie vor 20 Jahren. Die Alpen-Initiative fordert deshalb:

- ▶ wirksame CO₂-Emissionsvorschriften für Lastwagen;
- ▶ unnötige Transporte vermeiden;
- ▶ Verlagerung der Gütertransporte von der Strasse auf die Schiene, vor allem auf langen Strecken und im alpenquerenden Verkehr.

Dafür setzen wir uns ein. Tag für Tag. Der Güterverkehr operiert international. Deshalb arbeiten wir auch grenzüberschreitend. Unterstützen auch Sie unsere Arbeit. Vielen Dank.

